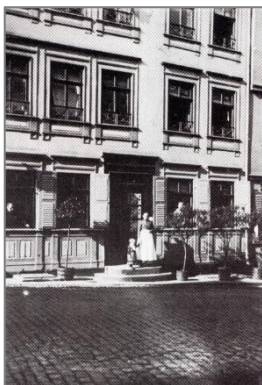
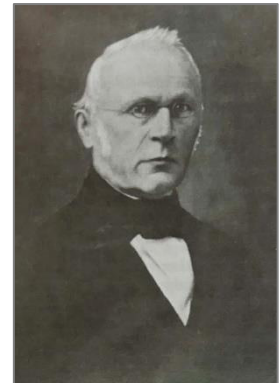


Spies, Ernst

1819 Kirburg

15. September 1890 Montabaur

Die Apotheke zu Montabaur ist 1789 auf Grund einer Erlaubnis des Erzbischofs zu Trier, Clemens Wenzeslaus, die dem Apotheker → Johann Wilhelm Jacobi aus Sontra erteilt wurde, angelegt. Johann Wilhelm Jacobi starb, nachdem er bei Erlass des Edikts zum Apotheker für das Medizinalamt Montabaur ernannt worden war, 1820, in welchem Jahre sein Sohn Peter Jacobi die Apotheke übernahm und zum Apotheker des Medizinalamts ernannt wurde. Peter Jacobi starb plötzlich 1857, worauf die Apotheke zu Gunsten seiner Witwe verwaltet wurde, bis sie 1858 in den Besitz eines Apothekers Spiess kam, der in demselben Jahre zum Apotheker für das Medizinalamt ernannt wurde, und 1866 die Apotheke noch betrieb.



Vor Erlass des Nassauischen Medizinalediktes vom 14. März 1818 lag das gesamte Medizinalwesen im Herzogtum Nassau im Allgemeinen recht im Argen. Weder die Zahl der Ärzte, noch der Apotheken entsprach dem Bedürfnis der Bevölkerung. Der Zug der Ärzte, wie der Apotheker, ging naturgemäß dahin, wo sie sich die besten Erwerbsverhältnisse versprochen, nach den Städten. Diesem auf dem Lande vielfach empfundenen schweren Missstand suchte das Medizinaledikt in vollständig neuer, und man kann wohl sagen für die damalige Zeit großzügiger Weise dadurch abzuwenden, dass es die Medizinalverwaltung gewissensnassen verstaatlichte. So wurden für die damals eingerichteten 28 Ämter ebenso viele Medizinalämter geschaffen, an deren jedem ein Medizinalrat, ein Medizinalassistent, ein Apotheker, ein Tierarzt und das nötige niedere Hilfspersonal ernannt wurden.

Nach dem preußischen Medizinaledikt von 1866 verlor die Apotheke den Status als Amtsapotheke. Die Apotheken wurden privatwirtschaftlich organisiert und die Apotheker verloren ihren Beamtenstatus. Die Apotheken durften sich jedoch weiterhin als Amtsapotheke bezeichnen.

Die Apotheke befand sich in der Kirchgasse 53 (heute Hotel Schlemmer). Das Hotel besteht aus drei alten Fachwerkhäusern, in dem Haus links war die Apotheke untergebracht (Fotos).



Zum Tode des Amtsapothekers Spies komponierte → Georg Sigismund Hämmerlein einen Trauermarsch.

Die Apotheke wurde von seinem Sohn → Dr. Julius Georg Spies weitergeführt.

Quellen/Literatur:

Pfeiffer A.: Die Apothekenverhältnisse im vormaligen Herzogtum Nassau, in: Nassauische Annalen, Band 44, 1916 u. 1917, S. 69, 93;

Schrupp, Bernd: Die Amtsapotheke in Montabaur, Nass. Annalen Bd.131, S.199 ff.; WZ 3. 10. 2018;

<https://www.vg-montabaur.de/fachwerk/hotel-schlemmer-victors.mp3>;

<https://www.vg-montabaur.de/fachwerk/kindertexte/kirchstr.-18.mp3>;

Fotos: StAM Abt. 10, Nr. 1960-00; Löwenguth, Anno Dazumal; Röther 2020.

Winfried Röther